

Erdöl, Gas und Kohle: ein Auslaufmodell

Die fossilen Energievorräte sind begrenzt. Und mit jeder Kilowattstunde Strom oder Wärme, die durch Verbrennung von Kohle oder Gas erzeugt wird, steigt die Klimabelastung. Vor diesem Hintergrund rückt die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien zunehmend ins Blickfeld.



Die klimafreundlichen Energiequellen haben durch ihre Dezentralität den Vorteil, dass sie die regionale Wirtschaft stärken und die Energieversorgung unabhängiger von Importen machen.

Investitionen in erneuerbare Energien – zum Beispiel in Solaranlagen – sind Investitionen in die Zukunft und bringen gute Renditen.

Jetzt auf erneuerbare Energien umsteigen

Zunächst sollten wir natürlich sparsam mit Energie umgehen. Der nächste Schritt ist die private Energiewende, denn die klimafreundlichen Energiequellen können von allen genutzt werden. Dabei erspart man dem Klima nicht nur jede Menge CO₂, sondern sich selbst auch einiges an Geld. Denn:

- die Sonne schickt keine Rechnung, wenn mit ihrer Kraft Warmwasser, Raumwärme oder Strom erzeugt wird.
- Holz als heimischer Brennstoff ist preisstabiler und günstiger als beispielsweise Erdöl.
- der Umstieg auf einen Ökostromtarif fällt bei der Stromrechnung kaum oder gar nicht ins Gewicht.
- zahlreiche Fördermittel erleichtern die private Energiewende.

Ausstellung in der Stadtbücherei

Wie nutzt man die Sonne, die einem aufs Dach scheint am besten? Welche Möglichkeiten gibt es, Sonnenenergie in nutzbare Energie zu verwandeln? Antworten auf diese Fragen bietet eine Ausstellung in der Stadtbücherei in der Nonnengasse vom 7. September bis zum 30. September 2009.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 10.30 – 19 Uhr,
Samstag: 10.30 – 14.00 Uhr, Montag geschlossen

Impressum

Herausgeberin: Universitätsstadt Tübingen
Konzeption: Umwelt- und Klimaschutz,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bildnachweis: Matthias Kaiser, shutterstock
www.tuebingen-macht-blau.de
Gestaltung: www.diekavallerie.de

Erneuerbare Energien

Tübingen macht
blau
10% weniger CO₂ bis 2010

Energietage 2009
19. – 20. September



Tübingen
Universitätsstadt



Liebe Tübingerinnen und Tübinger,

kann man mit dem Hamsterrad Strom gewinnen? Möglich wäre es, allerdings müsste der Hamster für ein paar Watt sehr lange rennen. Viel besser ist es, mit erneuerbaren Energiequellen ein größeres Rad zu drehen. Denn Sonne, Wind, Wasser und Biomasse sind leistungsstarke Energie-lieferanten, die das Klima nicht belasten und kostengünstig für uns arbeiten.

Die Stadtwerke Tübingen planen mit den Mehreinnahmen aus Ökostrom ein neues Neckarkraftwerk in Horb. Ab 2011 produziert es sauberen Strom für 1.000 Haushalte. An der Gerstenmühle am Ammerkanal restaurieren sie ein historisches Holzwasserrad und gewinnen weitere 14.000 Kilowattstunden Strom aus Wasserkraft.

Was Sie tun können, um erneuerbare Energie zu nutzen, erfahren Sie bei den Energietagen am 19. und 20. September 2009. Tübingen macht blau. Sind Sie dabei?

Ihr

Boris Palmer

Energietage 2009

Mehr als zwei Meter hoch ist der Holzwürfel, der den Weg in die Collegiumsgasse weist. Dort, im Innenhof des Wilhelmsstifts, gibt es bei den Energietagen am 19. und 20. September 2009 ein Freiluft-Beratungszentrum für erneuerbare Energien.

Der riesige Holzwürfel ist Anlass für ein Gewinnspiel: Wie lange braucht der Tübinger Stadtwald, um eine solche Masse Holz zu produzieren? Das ist die Frage, die es während der Energietage zu lösen gilt. Was man mit dieser Holzmenge alles fürs Klima tun kann, das erklären die städtischen Holzexperten im Innenhof.

Wer das eigene Haus mit erneuerbaren Energien ausstatten will, findet bei den Energietagen 2009 den richtigen Ansprechpartner. Gute Ideen gibt es auch für alle, die sich an neuen Projekten zur Nutzung klimafreundlicher Energien beteiligen möchten.

Wenn viele Menschen gemeinsam in erneuerbare Energien investieren, können große Projekte für Klima und Zukunft realisiert werden. So funktioniert die Bürger-Energie-Tübingen eG – fünf Genossenschaftsanteile sind der Hauptgewinn beim Gewinnspiel. Wie Sie gewinnen können, das erfahren Sie am Holzwürfel, der den Weg zu den Energietagen 2009 weist!



Beratungsstände

Samstag, 19. September, 10 – 18 Uhr

Sonntag, 20. September, 12 – 18 Uhr

Universitätsstadt Tübingen: Holz als CO₂-neutraler Brennstoff; Energie-Potenzial von Holz-Biomasse, Städtische Solardachbörse

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Berater-Netzwerk Photovoltaik, Ausstellung Erneuerbare Energien

Agentur für Klimaschutz: neutrale Beratung zum Einsatz erneuerbarer Energien für Haus und Firma

Stadtwerke Tübingen: Engagement für erneuerbare Energien, Wasserkraftanlage in Horb, Photovoltaikprojekte in Tübingen, Ökostrom

Volksbank Tübingen: Investitionsmöglichkeiten in erneuerbare Energien in der Region

Handwerks-Innung „Sanitär – Heizung – Klima“: Beratung und Ausstellung zum Thema Solarthermie

Handwerks-Innung „Elektro“: Beratung und Ausstellung zum Thema PV-Anlagen.

GWG Tübingen in Kooperation mit Architekten w5 und AGSN: aktuelle Bauprojekte, PV-Anlagen auf Dächern, Beheizung mit Geothermie

Sonnenenergie Neckar-Alb e.V.: Nutzung regenerativer Energien – Sonnenenergie, Windenergie, Wasserkraft, Biomasse. Information zum Konzept der 100%-Region

Innenhof des Wilhelmsstifts, Collegiumsgasse 5